

7. Geringe Unterhaltungskosten. Die neue Konstruktion, bei welcher der Glühkörper oberhalb solid aufgehängt und am unteren Ende durch Ueberschieben über den Brennerkopf gegen schädliche Schwankungen geschützt ist, hat den weiteren wesentlichen Vorzug, dass ein Zerstoren des Glühkörpers bei regelrechter Benutzung ausgeschlossen und die Leuchtkraft desselben auf lange Zeit hinaus gewahrt ist. (Schluss folgt.)

Patentbeschreibungen.

Repetirwerk für Taschenuhren.

Von Mermod freres in St. Croix (Schweiz).

D. Reichs-Patent No. 46 076.

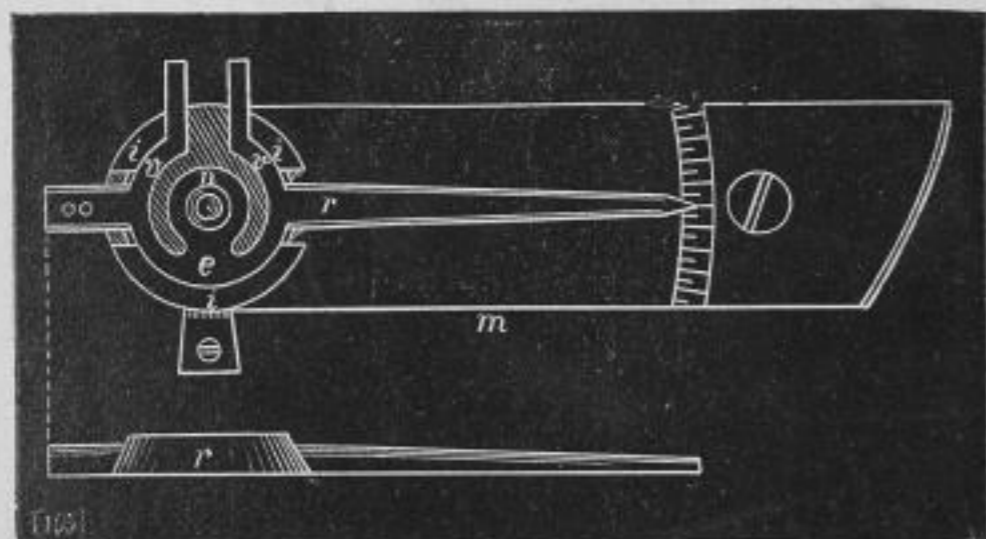
Obengenannte Erfindung besteht in einem Repetirmechanismus oder Schlagwerk für Taschenuhren, in welchem die Stunden und Viertelstunden oder die Stunden und Zwölfelstunden mit Hilfe eines einzigen Schlaghammers und einer einzigen Tonfeder geschlagen werden. Der Mechanismus ist dadurch gekennzeichnet, dass die Ingangsetzung des Schlagwerkes durch einfaches Eindrücken eines am Umfange der Uhr befindlichen Drückers geschieht, und dass das Schlagwerk von der gleichen Triebfeder getrieben wird wie das Uhrwerk selbst. Endlich ist der Antrieb so angeordnet, dass nur eine bestimmte Anzahl Windungen der Triebfeder für das Schlagwerk verbraucht werden können, damit die Uhr nicht durch unnötig oft schlagen lassen zum Stehen gebracht werden kann. Hat man jene Windungen verbraucht (bezw. durch häufiges Schlagen lassen losgewunden), so versagt das Schlagwerk, nicht aber das Uhrwerk selbst, bis die Triebfeder wieder aufgewunden wird, was vom Bügelknopfe aus geschieht. — Dieses sind die Grundzüge eines neuen Repetirsystemes.

Rücker, verbunden mit Decksteinplättchen für Taschenuhren.

Von Eugène Francois Louis Grandjean in Biel (Schweiz).

D. Reichs-Patent No. 46 005.

Der Unruhkloben *m* ist mit einem vorstehenden, inwendig konisch ausgefrästen Ring *i* versehen, welcher behufs Durchlasses der Arme des Rückers *r* drei Ausschnitte besitzt. Der Rücker *r* ist durch einen Ausschnitt seines mittleren Theiles gekennzeichnet,



welcher den letzteren in einen elastischen Ring *vv* und einen konzentrischen Ring *n* (das Decksteinplättchen) eintheilt, die durch den vollen Theil *e* mit einander verbunden sind. Der äussere Rand des elastischen Ringes *v* ist konisch geformt, und zwar entspricht seine Kegelform derjenigen des Ringes *i*, in welchen *vv* genau hineinpasst. Mittels der beiden Vorsprünge des Rückers, die über den Kloben hinausragen, kann der Ring *vv* leicht zusammengedrückt und in die Erhöhung des Unruhklobens hineingesetzt (ingesprengt) oder wieder herausgenommen werden. Da aber der innere Ring *n*, welcher den Deckstein an Ort und Stelle festhält, mit *vv* aus einem Stück hergestellt ist, so folgt aus der oben beschriebenen Anordnung, dass der obere Deckstein mit grosser Leichtigkeit entfernt oder an Ort und Stelle befestigt werden kann, was für den Uhrmacher von grosser Wichtigkeit ist. Der Ring *n* ersetzt den bisher angewendeten sog. „Coqueret“, welcher auf den Unruhkloben aufgeschraubt wird. Wie leicht

einzu sehen ist, eignet sich dieser Rücker nur für feine Uhren, bei denen die Regulirung direkt an den Regulirschrauben der Unruh geschieht.

Verschiedenes.

Unmagnetisirbarer Stahl.

Dem „English Watchmaker“ zufolge soll man die Wahrnehmung gemacht haben, dass Stahl, welcher 24 Proz. Braunstein enthält, nicht magnetisirbar sei.

Zum Festlacken von Hebesteinen

empfiehlt ein englisches Fachblatt die Anwendung des Asphaltharzes an Stelle des bisher stets benutzten Schellacks: ersteres soll grössere Festigkeit und Dauerhaftigkeit bieten.

Vereinsnachrichten.

Uhrmacher-Verein des Herzogthums Braunschweig.

Der „Verein der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig“ beschloss in seiner heutigen Generalversammlung, auf Grund der Beschlüsse des Central-Verbands-Vorstandes das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ als sein offizielles Organ zu erklären und beauftragte den Vorstand, Bekanntmachungen nur in diesem Organ zu erlassen. Weiterer Bericht folgt.
Braunschweig, 11. Februar 1889. Der Vorstand.

Uhrmacher-Verein Görlitz.

In der am 1. Februar abgehaltenen Sitzung stattete der Vorsitzende zunächst den Jahresbericht ab, wonach in dem verfloffenen Jahre 5 Sitzungen stattgefunden hatten.

Ogleich ein Mitglied, wegen Aufgabe seines Uhrengeschäfts, aus dem Vereine geschieden ist, so hat doch durch den Zutritt von 3 jüngeren Kollegen, der Herren Ruske, Weiss und Konetzki, die Mitgliederzahl des Vereins zugenommen und zählt jetzt 10 einheimische und 5 auswärtige Mitglieder.

Gehilfenstücke wurden zwei vorgelegt und zwar von Alfred Trauschke bei Kollege Rondke und von Josef Jentsch bei Kollege Otto Kühn in Löwenberg.

Unsere Kasse schliesst mit einem Bestande von 36 Mk. ab und wurde dem Kassirer nach erfolgter Rechnungslegung Decharge ertheilt.

Es erfolgte nun die Vorstandswahl für das laufende Jahr und wurden die seitherigen Vorstands-Mitglieder Kollege Hertzog, Bischoff, Rondke und Lohann wieder gewählt.

Hierauf nahm der Vorsitzende Veranlassung, nochmals auf die Verbandstags-Verhandlungen in Berlin zurückzukommen und ging dann näher auf die kürzlich empfangene Zueschrift des Central-Verbands-Vorstandes ein und empfahl dann der Versammlung nachstehende Resolution zur Annahme:

„Der Verein Görlitzer Uhrmacher ist mit den Maassnahmen und Ausführungen des jetzigen Central-Verbands-Vorstandes voll und ganz einverstanden, begrüsst insbesondere den Vertrag mit dem Verleger des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst“ und verpflichtet sich, genanntes Blatt nach Kräften zu unterstützen und zu verbreiten.“

Diese Erklärung wurde einstimmig angenommen und beschlossen zu veröffentlichen.

Schliesslich richten wir noch an unsere Kollegen in den Nachbarstädten die Bitte, sich unserm Verein anzuschliessen. Der jährliche Beitrag — inbegriffen des Verbands- und Schulbeitrages — beträgt nur 3 Mk. Durch den Anschluss unterstützen Sie die Bestrebungen des Central-Verbands-Vorstandes, welcher, frei von persönlichen Interessen, nur die Interessen des Verbandes und seiner Mitglieder in so anerkennungswerther und energischer Weise führt.

Der Vorstand.

Uhrmacher-Verein für Leipzig und Umgegend.

In der Versammlung am 1. Febr. d. J. legte der Vorsitzende, Herr Werner, zunächst das vor kurzem erschienene Werk: „Die Marfels'sche Uhrensammlung“ vor, die versammelten Kollegen nahmen Einblick in dasselbe und nach kurzer Debatte wurde der Ankauf für den Verein beschlossen.

Danach wurde Verschiedenes über die Grossistenfrage in kurze Betrachtung gezogen, jedoch ein Beschluss über ev. Maassnahmen für später aufgehoben. Es ist leider eine recht bedauerliche Thatsache, dass noch immer ein wenn auch kleiner Theil der Herren Grossisten den Interessen der Uhrmacher durch stattfindendes Detailliren an das Publikum entgegen arbeitet, obwohl sich die Firmen durch Ehrenwort verpflichtet haben, solches Detailliren streng zu vermeiden.

Der Punkt der Tagesordnung: „Stellungnahme gegen die Deutsche Uhrmacherzeitung“ rief einen lebhaften Meinungs-austausch unter den Kollegen hervor. Der Vorsitzende gab zuerst eine kurze Inhaltsangabe aus einer längeren Kundgebung des Centralvorstandes der Deutschen Uhrmacher, die in vertraulicher Weise an die Vereinsvorstände gerichtet ist. Die den Schluss der Kundgebung bildende 4. Seite verlas Herr Werner, und es wurden die Worte des Centralvorstandes mit Beifall aufgenommen. An der darauf